



Juni 1973

U n s e r n e u e r P f a r r e r

Durch den Landeskirchenrat ist aus den Bewerbern für unsere Gemeinde Herr Pfarrer Burghard S i e d e , geb. 23.4.27 in Thüste/ Hameln-Pyrmont, ausgewählt worden. Damit wir unseren neuen Seelsorger schon jetzt ein wenig kennen lernen, hat die Redaktion folgendes Interview mit ihm gehalten.

Red.: Die Kirchengemeinde Lenggries freut sich auf ihren neuen Pfarrer. Um Sie, Herr Pfarrer Siede der Gemeinde vorstellen zu können, bitten wir um ein kurzes Interview. Zunächst würden wir gern ein paar Sätze zu Ihrem persönlichen und dienstlichen Werdegang hören

Pfarrer Siede: Ursprünglich wollte ich Arzt werden; aber die Ereignisse des letzten Kriegsjahres, der Militärdienst 1944/45 und der Tod meines Vaters drängten mich, Pfarrer zu werden. Göttingen, Tübingen und Bonn waren meine Studienorte; Examen 1951 in Göttingen. 1952 trat ich auf eigenen Wunsch in den Dienst der bayrischen Landeskirche und übernahm für acht Jahre die Diasporagemeinde Schnaittach-Markt, zuerst als Vikar, dann als Pfarrer. Seit 1961 bin ich Pfarrer an der neuerrichteten Kirchengemeinde Coburg-St. Markus. Meine Frau - wir heirateten 1952 - ist Lehrerin. Unsere beiden Kinder heißen Reinhard (19) und Elisabeth (17).

Red.: Welche Aktivitäten hatten Sie in Ihrer Gemeinde in Coburg?

Pfarrer Siede: Die Coburger Zeit galt als Sammlung der Gemeinde, die durch intensive Bautätigkeit in zwei neuen Stadtvierteln entstanden war. Es war eine fruchtbare und intensive Arbeit: sie begann mit Gottesdiensten in der Aula einer Schule, sammelte interessierte Menschen in Haus- und Gesprächsabenden und förderte ein vielseitiges Gemeindeleben in möglichst selbstständigen Gruppen. In diese Zeit fällt auch der Bau von zwei Gemeindezentren und Pfarrhäusern und eines Kindergartens. Seit Juni des vergangenen Jahres hat die Kirchengemeinde einen zweiten Pfarrer.

Red.: Wo, Herr Pfarrer Siede, sehen Sie Schwerpunkte für das Gemeindeleben heute?

Pfarrer Siede: In den Gemeinden wächst das Verlangen nach Seelsorge und Gespräch. Der einzelne, der unter dem Streß des Arbeitstages verbraucht wird, leidet unter den Lebensbedingungen von heute. Hier gewinnt die "Kleingruppe" an Bedeutung; darunter verstehe ich Menschen, die sich gegenseitig aushelfen, ermutigen, informieren und - wichtiger als alles andere - Glaubensnachfolge einüben. Das Neue Testament berichtet davon, daß die Christen in ihren Häusern zusammenkamen. Auch eine Gemeinde von heute wird an ihren Lebensäußerungen - vom Gottesdienst bis zum Hauskreis- lebensfähig und interessant bleiben, wenn sie das Leben Christi in vielfältiger Weise zeigen und entfalten kann.

Red.: Welche Gedanken machen Sie sich über Ihre neue Gemeinde?

Pfarrer Siede: Noch bin ich randvoll mit dem Abschluß der Arbeit in Coburg beschäftigt. Aber wenn ich an Lenggries denke, freue ich mich auf eine offene, sachbezogene und brüderliche Zusammenarbeit.

Red.: Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie von Herzen Gottes Segen in Amt und Haus in Ihrer, in unserer Gemeinde!
Wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Die Einführung

für Pfarrer Siede findet am 1. Juli um 9.30 Uhr in unserer Waldkirche statt. Die Installation wird Dekan Goschenhofer, die Predigt Pfarrer Siede halten.

Im Anschluß an den Gottesdienst werden noch Grußworte gesprochen. Der Kirchenvorstand hat davon abgesehen, eine besondere Veranstaltung außerhalb der Kirchengemeinde mit geladenen Gästen abzuhalten. Statt dessen findet nach den offiziellen Feierlichkeiten in kurzer Treff der Gäste und Gemeindeglieder auf dem Platz vor der Kirche statt. Coburger Kirchenvorsteher bieten echte Coburger Bratwürste zum allgemeinen Verzehr und die Kirchengemeinde Lenggries Weiswurst und Getränke an. (Spenden werden erbeten.) Die Gemeinde ist zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Gemeindechronik:

Konfirmandenrüste am Palmsonntag auf der Wiesseer Hütte bei Achenkirch. Durch 3/4 Meter Neuschnee bahnten wir uns den Weg. In der Hütte erlebten wir zwei erfüllte Tage bei Arbeit und Geselligkeit. Wir erarbeiteten selbstständig einen Gottesdienst. (s.u.) Es war Klasse!

Am Gründonnerstag und Karfreitag hielt die Gemeinde zwei Passionsgottesdienste. Am Karfreitag feierte der Bundespräsident Dr. Gustav Heinemann mit seiner Frau und Fam. Prof. D. Dr. Gollwitzer (vielen durch seinen Bericht über seine sowj. Kriegsgefangenschaft " und führen, wohin du nicht willst" bekannt) mit der Gemeinde den Gottesdienst und das Heilige Abendmahl.

Den Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden 1973 gestalteten die Jugendlichen völlig selbstständig. Das szenische Spiel " Wir sind ein Schiff" ersetzte die Predigt. Anschließend verkauften die Konfirmanden selbstgebackenen (vorzüglichen) Kuchen zugunsten Brot für die Welt hilft Vietnam mit einem Erlös von DM 320.- für die gute Sache.

Pfarrer Pfalzer segnete am 13. Mai die 15 Konfirmanden (5 Burschen, 10 Mädchen) dieses Jahrgangs ein. Wir grüßen die jungen Gemeindeglieder herzlich und hoffen, daß sie in unserer Kirche Heimat haben und aktiv am Gemeindeleben teilnehmen.

Spenden für Brot für die Welt hilft Vietnam
(Reihenfolgen nach Eingang)

Frau Rosa Wengel	100.-	DM	
Herr Helmuth Adlwarth	50.-		
Ursula Meßner und Petra Wölfel	5.-		aus einer Klassenveranstaltung
Hohenburger Schülerinnen	50.-		anteilig aus einer Sammlung
Konfirmanden 1973	320.-		Kuchenverkauf am 6.5.73
Gerhard Hertwig, Jochen und Jürgen Paltur	40.-		Austragen des Gemeindebriefes
Pfarramt	30.-		Portoeinsp. für Gemeindebrief
Kollekte 18.3.	160.-		

Wir verweisen nochmals auf die Anregungen für Sondersammlungen im Gemeindebrief März 1973 (Flaschenparties, Geburtstagsgaben).